



Projekt „Lesepaten“ Kinder in Bendorf fördern

- ... Zeit schenken
- ... Vorlesen und Lesen üben
- ... mit Freude Neues lernen und entdecken

an der Medardus-Schule in Bendorf

Die Beteiligten



Zum 01. Dezember 2010 startete das Projekt „Lesepaten“ mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die von unserer pädagogischen Fachkraft begleitet werden. Schon nach einem Monat haben sich weitere Interessierte gemeldet, die das Projekt mittragen und -gestalten möchten.

Zurzeit bieten wir mit drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen den Schülerinnen und Schülern der einzelnen Klassenstufen an vier Wochentagen Angebote rund um die „Welt der Buchstaben“. Sowohl im **Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich** (im Rahmen der Ganztagschule) finden die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen oder im Eins-zu-eins-Kontakt mit ihrer Lesepatin Zugang zu Geschichten und Erzählungen. Vorlesen findet hier ebenso Platz wie der systematische Erwerb der Lesetechnik. Neben der Lesefertigkeit steht somit vor allem auch die Förderung des Leseverständnisses im Sinne sinnentnehmenden Lesens im Fokus. Das Erschließen von Texten als Tor in eine bisher unbekannte Welt. Vor allem für unsere Kinder mit Migrationshintergrund ist dies im doppelten Sinne zu verstehen: Förderung der Imagination in der Welt der Bücher und Förderung der Integration in ihre Alltagswelt.

Ablauf des Lernprozesses und der Ergebnisse



In regelmäßigen Abständen finden Besprechungen zum Zwecke des Austauschs, der Reflexion und Schulung statt, an denen neben den Klassenleiterinnen auch der Rektor Herr Polcher teilnimmt. Diese Treffen dienen darüber hinaus der Lernstandsanalyse und der Zielvereinbarung, die für die betreffenden Schülerinnen und Schüler individuell erstellt wird.

Neben diesen Besprechungen „offiziellen Charakters“ stehen die Lesepatinnen in regelmäßigem wöchentlichen Kontakt mit der Koordinatorin des Projektes, erhalten relevante Informationen, die sich aus dem Schulalltag ergeben und haben die Möglichkeit, zeitnah Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.

Ergänzt wird die ehrenamtliche Arbeit der Lesepatinnen durch das Engagement der Lehrerinnen sowie durch die Durchführung von regelmäßigen Lesenächten im Klassenverbund.



Bereits die Planung des Projektes „Lesepaten“ regte in der Medardus-Grundschule die Einführung eines Lesetages an. Das heißt: Allen Schülerinnen und Schülern der zweiten Klassen wird einmal wöchentlich differenziert eine Hausaufgabe gestellt, die ausschließlich und explizit den Erwerb der Lesekompetenz fördert – je nach Lern- und Leistungsstand der Kinder.

Auf Stufe 1 findet im Rahmen der Kooperation mit den Kindertagesstätten jährlich Lesestunden statt. Hier lesen Erstklässler den zukünftigen Schulneulingen kleine Geschichten vor.

Darüber hinaus wirkt sich die schuleigene Bücherei, die bereits einen Bestand von etwa 2000 Büchern umfasst, positiv aus.

Das von einigen Lehrkräften bereits verwendete Programm „Antolin“ soll im Zuge des Projektes zunehmend zum Einsatz kommen, um den Kindern einen zusätzlichen Anreiz zu bieten, die Vielfalt der vorhandenen Bücher zu erkunden und eigene Wünsche und Ideen einzubringen.

Lesen ist ein Tor zur Welt

Mit dem Projekt Lesepaten fördert die Medardus-Grundschule auch die Integration

-pli- Bendorf. Leserratten werden nicht geboren. Doch nicht immer liegt es an der kindlichen Unlust, wenn das Lesen vernachlässigt wird. Oft sind es einfach der Mangel an Vorbildern in der Familie und/oder die besonderen Schwierigkeiten bei Kindern mit Migrationshintergrund, von denen es in der Medardus-Grundschule sehr viele gibt, die zu Problemen führen. Mit dem Projekt „Lesepaten“ steuert die Schule dagegen und fördert Kinder nachhaltig.

Die Dipl. Sozialpädagogin (FH) Lena Friedrich, die als Fachkraft für den Deutschunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund an der Schule tätig ist, hat das Projekt Lesepaten in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Bendorf im vergangenen Dezember mit drei ehrenamtlichen Lesepatinnen ins Leben gerufen und betreut es seitdem ganz intensiv. Im Verlauf von nur drei Monaten hat sich die Zahl der Lesepatinnen auf sechs verdoppelt. Sigrid Bär, Monika Hader, Marion Schröder, Gabriele Ohmmayer, Karin Biskupek und Anna Mayr stehen wöchentlich je zwei Stunden zur Verfügung. Gerne würde man in der Schule



weitere ehrenamtlich Tätige willkommen heißen, denn der Bedarf ist groß und der Nutzen hat sich trotz der kurzen Zeit bereits erwiesen. Die Interessenten brauchen außer Freude am (Vor)Lesen und Spaß am Umgang mit Kindern keine besonderen pädagogischen Kenntnisse mitzubringen. Schön wäre es, wenn sich auch männliche Personen zur Mitarbeit bereit finden würden.

An vier Wochentagen können Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassenstufe das Angebot rund um die „Welt der Buchstaben“ annehmen. Sowohl im Vormittags- wie Nachmittagsbereich (im Rahmen der Ganztagschule) finden die Jungen Mädchen in kleinen Gruppen oder auch im Eins-zu-Eins-Kontakt mit ihrer Lesepatin Zugang zu Geschichten und Erzählungen. Vorlesen

hat hier ebenso seinen Platz wie der systematische Erwerb von Lesetechnik. Neben der reinen Lesefertigkeit geht es natürlich auch um das nötige Leseverständnis. Mit dem Lesen wird ja nicht nur eine Tür zum Verständnis der Umwelt geöffnet, sondern es werden auch soziale Kompetenzen eingeübt.

Im vierteljährlichen Rhythmus können die Lesepatinnen mit den Klassenleiterinnen der zweiten Stufe und Schulleiter Rolf Polcher ihre Erfahrungen austauschen. Über diese Besprechungen hinaus sind sie in ständigem Kontakt mit Lena Friedrich als Koordinatorin. Ganz im Sinne dieses Projekts steht der Umbau der schulischen Bücherei, die dabei zugleich von 14 auf 40 Quadratmeter erweitert wird. Dank der Zuwendungen durch den Förderkreises der Schule konnte und kann auch der Buchbestand ständig vergrößert werden.

Am Ende des Schuljahres 2010/2011 wird gemeinsam mit den Lesepatinnen und den Kindern ein Lesenachmittag veranstaltet, an dem die Schülerinnen und Schülern ihren Klassenkameraden und Eltern vorlesen werden.